



ZÁPADOČESKÁ
UNIVERZITA
V PLZNI

FAKULTA PEDAGOGICKÁ ZČU v Plzni
Katedra německého jazyka
Jungmannova 1-3
306 19 PLZEŇ

Beurteilung der Bachelorarbeit von Klára Němečková zum Thema:
Funktionsverbgefüge in der Presse

Frau Němečková setzt sich in ihrer Abschlussarbeit mit den Funktionsverbgefügen im Deutschen auseinander, untersucht ihr Vorkommen in einer ausgewählten Zeitschrift und verfolgt ihre tschechischen Äquivalente.

Die Arbeit ist inhaltlich logisch und übersichtlich gegliedert. Im theoretischen Teil werden alle wichtigen Begriffe, die sich auf das Thema beziehen, erklärt. Die Bearbeitung der einzelnen Kapitel weist jedoch manchmal einige Schwächen auf. Der Text enthält teilweise ungenaue Formulierungen, die einerseits auf den Sprachkenntnissen der Verfasserin beruhen, andererseits ein mangelndes Verständnis der Sekundärliteratur signalisieren. Auf S. 4 findet man ein falsches Beispiel eines Kopulaverbs (*Die Wohnung wird neu gemalt.*), auf S. 8 werden die zu erfragenden Satzglieder in zwei Beispielen falsch bestimmt. Auf S. 12 ergibt sich aus dem Text, dass die Bestandteile eines Phraseologismus durch ein anderes Lexem (= Wort) ausgedrückt werden können. Dieser Behauptung kann ich nicht zustimmen. Bei der Klassifizierung der FVG hätte die Verfasserin mehrere Beispiele nennen können, bei den meisten Klassen steht leider nur ein einziges. Außerdem bin ich der Meinung, dass die bloße Endstellung des nominalen Bestandteiles (als neuer Information) nicht unbedingt die Verdichtung der Information zur Folge hat.

Die Bearbeitung des praktischen Teils ist zwar größtenteils positiv zu beurteilen – bis auf sein Ende, an dem die Auswertung der Ergebnisse fehlt. Die Verfasserin hätte den Vergleich beider Sprachen ausführlicher kommentieren sollen, dies tut sie nur sehr oberflächlich erst im letzten Absatz der abschließenden Zusammenfassung.


Im Bereich der praktischen Sprachkenntnisse muss man auf einige nicht ganz korrekte und holprige Formulierungen hinweisen, die z. T. auch durch den Einfluss des Tschechischen verursacht wurden.

Die Sekundärliteratur enthält wichtige Grammatiken der deutschen Sprache, von denen die von Helbig/Buscha und Götze/Hess-Lüttich am häufigsten zitiert werden. Nicht immer sind die Quellenverweise in Ordnung, auf S. 1 fehlen sie bei Schmidt und van Pottelberge ganz.

Die vorgelegte Arbeit erfüllt die Ansprüche an eine Abschlussarbeit im Bachelorstudium, aufgrund der genannten Unstimmigkeiten bewerte ich sie mit einer

drei (dobře).

Pilsen 13.5.2014


Mgr. Hana Menclová
Opponentin